

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 105 (1979)
Heft: 19

Rubrik: Unsere Leser als Mitarbeiter

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 14.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Unsere Leser als Mitarbeiter

Korrektur einer Anekdoten

Im Anekdoten-Cocktail der Nummer 15 wird der grosse spanische Mystiker, Lyriker und Philologe Fray Luis de León erwähnt, der nach fast fünfjähriger Gefangenschaft durch die Inquisition bei der Wiederaufnahme seiner Vorlesungen in Salamanca gesagt haben soll: «Como decimos ayer – wie wir gestern sagten...» So dürfte sich Fray Luis kaum ausgedrückt haben. «Decimos» ist die Gegenwart von «decir» und heisst «wir sagen». Die Vergangenheit lautet entweder «decíamos» (Pretérito imperfecto) oder «dijimos» (Pretérito indefinido). Vermutlich hat sich aber Fray Luis gar nicht der spanischen, sondern der lateinischen Sprache bedient. Der deutsche Romanist Karl Vossler, welcher Luis de León eine Monographie gewidmet hat, weiss zu diesem entscheidenden Lebensabschnitt folgendes zu sagen:

«Als er nun, von vielen Freunden und Verehrern nach Salamanca zurückgeleitet, seine Lehrtätigkeit wieder aufnehmen durfte, soll er die erste Vorlesung mit den schlichten Worten «dicebamus hesterna die» eröffnet haben. In der spanischen Fassung «decíamos ayer» ist diese Wendung in der ganzen hispanischen Welt berühmt und für die hohe Geistesart des ungerecht Verfolgten symbolisch geworden. In unserem kritischen Zeitalter ist nun aber eine «Literatur» über die Frage entstanden, ob die Worte echt seien, ob sie wirklich gesprochen werden konnten, da doch Bruder Luis an jenem denkwürdigen 29. Januar 1577 nicht die alte Vorlesung vom März 1572 wieder aufgenommen, sondern eine völlig neue Professor angetreten habe. Das «wir sagten gestern» kann dadurch an humorvoller Schlagkraft jedoch nur gewinnen, was es an Wahrscheinlichkeit zu verlieren scheint. Wie dem sei, an der Echtheit des Zehnzeilers, den Luis vor Verlassen seines Gefängnisses an die Wand schrieb, kann nicht gezweifelt werden:»

Neid und Lüge sperren mich
hinter diese Kerkerwand.
Glücklich, wer ins grüne Land
weise und bescheiden sich
aus der Welt hat selbst verbannt
und in armer Hütte gern
sich die schlichte Kost bereitet
und allein mit Gott dem Herrn
einig lebt und menschenfern,
weder neidisch, noch beneidet.»

Heinrich Frey

Man darf doch fragen – oder?

Warum sind gerade dann so viele Autofahrer unterwegs, wenn ich in Eile bin, und warum bin ich gerade dann oftmals ein sooo schlechtes Vorbild?

Hans Benz, Neuhausen

Warum ist bei den Krimifans ein Krimi ohne Revolver wie eine Suppe ohne Salz?

Anton Saladin, Wangen

Warum werden wir gewöhnlichen Leute alle Jahre ein Jahr älter, während Clay Razzoni seit drei Jahren in den Sportberichten 39 bleibt? Hanspeter Kohli, Liebefeld

Die Saft-Drillinge.



SIP – so saftig wie diese drei
gibt es zwölf: ein volles Dutzend
flüssige Früchte für die Grossen
und Kleinen. Im praktischen
Triopack. Ideal zum Apero und

zwischendurch. Halten Sie die
erfrischenden Saft-Drillinge
immer kühl und drinkbereit!
SIP zum Wohl!



203.108.2

Mit Hero sind Sie gut bedient.

SIP die zwölf Saft-Drillinge:
Aprikosen, Pfirsich, Williamsbirnen, Apfelsaft, Cassis, Orangensaft,
Rote Johannisbeeren, Schwarze Kirschen, Traubensaft weiss, Weichseln,
Tomaten und Gemüsecocktail.